



BERLINISCHE GALERIE

LANDESMUSEUM FÜR MODERNE
KUNST, FOTOGRAFIE UND ARCHITEKTUR
STIFTUNG ÖFFENTLICHEN RECHTS

ALTE JAKOBSTRASSE 124-128
10969 BERLIN
POSTFACH 610355 – 10926 BERLIN

FON +49 (0) 30 –789 02–600
FAX +49 (0) 30 –789 02–700
BG@BERLINISCHEGALERIE.DE

PRESSEINFORMATION

Ulrike Andres
Leitung
Marketing und Kommunikation
Tel.: 030 789 02-829
andres@berlinischegalerie.de

Berlin, 20. Mai 2015

David Saik Studio

Ausstellungsarchitektur und Umgestaltung Eberhard Roters-Saal



David Saik, Foto: Katya Gardea Browne

David Saik arbeitet für die Berlinische Galerie, seit er 2011 den Architekturwettbewerb für die Neupräsentation der Sammlung des Museums gewonnen hat. Das Berliner Studio hat nun im Rahmen der Wiedereröffnung im Mai 2015 an drei Projekten mitgewirkt: Die Neupräsentation der Sammlung, die Ausstellung „Radikal Modern“ und die Umgestaltung des Eberhard Roters-Saals für Archivzwecke, Tagungen und Bildungsprogramme.

Sammlungspräsentation

Das Studio hat 2011 ein Architekturkonzept für die Sammlungspräsentation entwickelt, das auf der Rahmung der zentralen Treppenhalle durch 40 Meter lange Wandflächen basiert. Diese öffnen sich in 17 Ausstellungsräume unterschiedlicher Größe und Proportionen. Für jeden Raum wurde eine eigene Wandfarbe gewählt, die in enger Verbindung mit der ausgestellten Kunst steht. Mit der Wiedereröffnung des Museums wird diese Abkehr vom konventionellen „White Cube“ fortgesetzt. Die ständige Sammlung der Berlinischen Galerie wird neu akzentuiert, indem feine Veränderungen der ursprünglichen Ausstellungsarchitektur mit einem neuen Konzept der Wandfarben kombiniert werden – ein Spektrum dunkler bis heller Grautöne mit abgestuften Schattierungen von Rot über Gelb zu Blau.

Ausstellung „Radikal Modern“

In Fortsetzung der bisherigen Zusammenarbeit für die Ausstellungen „Boris Mikhailov“ (2012), „Geschlossene Gesellschaft“ (2012) und „Wien Berlin“ (2013), hat das Studio zur Ausstellung „Radikal Modern“ die existierende Ausstellungsarchitektur für das Erdgeschoss neu interpretiert. Große Trennwände und Durchgänge gehen mit dezenter Umgestaltungen der bestehenden Architektur einher und werden mit einem ganzheitlichen Farbkonzept kombiniert, das vertikale Farbbänder in reinem bis bläulichem Grau vorsieht, die vom Boden bis zur Decke reichen.



Ergänzt wird das neue Design in schlichtem, geradlinigem Werkstattcharakter um eine Reihe von maßgeschneiderten Vitrinen, Tischvitrinen und Sitzgelegenheiten.

Eberhard Roters-Saal

Der Eberhard Roters-Saal im Obergeschoss des Museums wurde auf schlichte und übersichtliche Art neu strukturiert und wird jetzt durch eine Trennwand in zwei Bereiche unterteilt. Auf der einen Seite sind Grafikschränke des Archivs installiert, der Raum auf der anderen Seite kann flexibel für Bildungsarbeit, Konferenzen oder zum Verweilen genutzt werden. Ein System von verschiebbaren Stoffbahnen ermöglicht eine an die jeweilige Nutzung angepasste Raumaufteilung.

Vita David Saik

David Saik wurde in Innisfree, Alberta, Kanada geboren und studierte an der Universität von Alberta (B.A.), der Universität von Toronto (Auslandsstudien) und der Universität von British Columbia (M.Arch). Angeregt durch mehrere Reisen zu Donald Judds Chinati Stiftung in Marfa, Texas, entwickelte David noch während seines Studiums ein Interesse für die Beziehung von Kunst und Architektur. Durch die Chinati Stiftung unter der damaligen Direktorin Marianne Stockebrand kam er in Kontakt mit einer Gemeinschaft von Künstlern, Autoren und Kuratoren, deren Bekanntschaft dazu führte, dass er nach New York zog, um bei dem herausragenden „Kunst-Architekten“ Richard Gluckman an Projekten wie dem Georgia O’Keeffe Museum in Santa Fe und dem Deutsche Guggenheim in Berlin mitzuarbeiten.

Seine Ausbildung setzte er bei David Chipperfield in London und Berlin fort, wo er an Projekten wie der Rekonstruktion des Neuen Museums und einem Projekt für Dolce & Gabbana arbeitete. Seine Berufserfahrung fand durch die Mitarbeit bei Herzog & de Meuron in Basel, Schweiz am New DeYoung Museum in San Francisco in Zusammenarbeit mit dem Künstler Remy Zaugg ihren Abschluss.

2004 wurde das david saik studio in Berlin gegründet. Die durchgeführten Projekte reichen von Ateliers für die Künstler Jeff Wall und Steven Shearer, über kommerzielle Galerien, wie die Galerie Arndt in Berlin, bis zu privaten Residenzen, Archiven und Ausstellungsräumen in Europa und Nordamerika. Zusätzlich zu den Projekten in der Berlinischen Galerie wirkte das Studio an zahlreichen Ausstellungen mit, darunter „Letzte Bilder“ und „Die Affichisten“ in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt, Shiro Kuramata und Thomas Florschuetz im Vitra Design Museum in Weil am Rhein, eine umfassenden Designstudie für die Neupräsentation der Dauerausstellung der Vitra AG sowie die Präsentation von Steven Shearer im Kanadischen Pavillon der 54. Biennale di Venezia.

Weitere Informationen zu david saik studio finden Sie unter www.davidsaik.com.